Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

# Am silbernen Hochzeitstage meiner verehrten Schwieger-Aeltern Herrn Christian Friedrich Stallforth und Frau S. B. C. Stallforth geb. Lambertz

**Haase, Heinrich Engelbert**

**Bremen, 1816**

**Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

Signatur: Brem.b.1106

urn:nbn:de:gbv:46:1-185077

Visual Library

77.e

Am

# silbernen Hochzeitstage

meiner

verehrten Schwieger-Aeltern

Herrn

# Christian Friedrich Stallforth

und

Frau

# S. B. E. Stallforth,

geb. Lambertz

von

Heinrich Engelbert Haase.

---

den 6ten October 1816.

---

Bremen.
Gedruckt bei Johann Georg Heyse.



Oft entrollen unserm Auge Thränen,
die die Freud' aus frohem Herzen preßt,
oft ist's stiller Schmerz, oft düst're Trauer,
die das schwermuthsvolle Auge näßt;
oft sind's der Erinn'rung Weh-Gefühle,
denen man ein frommes Opfer weiht,
oft ist's das Gedenken schöner Stunden,
süßer Bilder der Vergangenheit.

Sehn wir nicht das Herrlichste im Leben
unserm Blick oft schnell vorüberziehn;
schwinden nicht die höchsten Freudenfeste,
gleich den jungen Rosen bald dahin?
Selbst ein Kranz, von Freundschafts Hand geflochten,
von der Liebe süßer Zauberei,
reißt, und wenn wir auch voll Sehnsucht bitten,
in der schönsten Blüthe oft entzwei.

Heil Euch, Theure! Euer Bund der Liebe
blieb, und trotzte jedem Sturm der Zeit,
und es blüht am Wege Eures Lebens
stets das Blümchen der Zufriedenheit.
Drängt auch wol in Eures Hauses Frieden
sich ein kleines Wölkchen trüb' herein,
Alles, was das Schicksal Euch beschieden,
hießet ruhig Ihr willkommen seyn.

Und in Strahlen junger Morgenröthe
blühen zarte Freuden für Euch auf,
holde Kinder stehen Euch zur Seite,
zu verschönern Euern Lebenslauf.
Söhne, die so gern in jeder Tugend
auf des Vaters weises Vorbild sehn,
Töchter, die nach ihrer Mutter Weise
sanft und freundlich durch das Leben gehn.

Aeltern Euch, und sie Geschwister nennen,
ist für mich ein hohes Lebensglück;
Lieb' ersetzt, was Liebe auch verloren,
nehmt die schönen Namen nicht zurück;
laßt mich Sohn, und laßt mich Bruder bleiben,
wenn auch die umsonst das Auge sucht,
die das schöne Band um uns geschlungen,
die Ihr Alle ja im Herzen trugt.

O verzeiht es, der Erinn'rung Bilder
sollten nicht des Liedes Inhalt seyn,
nur ein Wunsch für Euer Glück und Leben,
für den Tag, des wir uns heute freun,
für die Zeit, wenn in des Abends Kühle
Ihr mit frohen Blicken, dankerfüllt,
in die vielen schön durchlebten Jahre
schau't zurück, wie in ein Traumgebild.

Heil Euch! wenn in Euerm schönen Kreise
Ihr noch lange froh und glücklich seyd,
Heil uns, wenn an fünf und zwanzig Jahre
sich noch manches Jahr der Liebe reiht.
Auf des Alters höchste Stufe bringe
Lieb' und Freundschaft einen Kranz Euch dar,
und wir feyern dann ein Fest der Freude
schöner noch am Jubel-Braut-Altar.